

GETHSEMANE



Evangelischer Gemeindebrief Würzburg - Heuchelhof
Ökumenische Wendeausgabe 2/2020





Fotos: Gethsemane

Jugendkeller s. S. 19

Weltgebetstag s. S. 11



Kleine Osterkerzen
zum Mitnehmen

Buntes Gemeindeleben

Generalprobe zum Livestream-Ostergottesdienst





Liebe Leserin, lieber Leser,

„Meine Kehle war ganz trocken und ich wusste einfach nicht mehr, wie man redet.“ Der alte Mann im Stuhl mir gegenüber lacht laut: „Doch ich habe meinen ganzen Mut zusammengenommen und gesagt: ‚Hallo, ich bin Hannes.‘ Das waren die vier schwersten Worte, die ich je rausgebracht habe.“ Er lacht immer noch: „Zum Glück habe ich diese Aufgabe gemeistert, sonst würden wir jetzt keine Diamantene Hochzeit feiern.“

Manchmal kann es die Welt verändern, wenn man sich erinnert, wie man die Luft durch unsere Kehle rausdrückt und damit vier kleine Worte bildet. So wie Hannes vor vielen Jahrzehnten als er seine Frau bei einer Kirchweih kennenlernte.

Einige Wochen lockdown haben wir nun hinter uns. Einige Monate mit sozialen Beschränkungen liegen noch vor uns. Es ist eine aufwühlende und tiefgreifende Zeit. Neulich hat jemand zu mir gesagt: „Das geht ja auch nicht spurlos an der Seele vorbei.“

Dieser Satz ist mir lange in den Ohren geblieben. Die Seele in Quarantäne. In der Sprache des Alten Testaments heißt sie Näfäsch. Näfäsch hatte mal die Bedeutung Kehle. Durch die Kehle geht der Atem, Wasser und Nahrung. In der Kehle formen sich Worte, Lachen und Schluchzen. Ohne Näfäsch ist der Mensch nur eine Skulptur aus Ton. Doch dann, so erzählt eine Schöpfungsgeschichte, haucht Gott seinen Lebensatem in uns ein. Der Mensch atmet, isst, trinkt, feiert, betet, stellt sich vor, verliebt sich... Kurz: er ist lebendig. Ein Wesen mit einer Näfäsch. Schnell bedeu-

tet Näfäsch so viel mehr als nur Kehle. Martin Luther hat die Näfäsch in unserer Sprache darum nicht Kehle, sondern Seele genannt.

Es geht nicht spurlos an unserer Seele vorbei. Es ist aufwühlend und tiefgreifend, weil es uns in unserem Menschsein trifft. Wir sind nicht für die Isolation geschaffen, sondern in Beziehung zur Natur, zu anderen und zu Gott. Ich ahne, dass mit jeder Absage, meine Seele aufmerksame Pflege braucht.

Beim Fest dankt Hannes seiner Frau in einer Rede. Wieder mit liebevollem Humor, doch dann wird er ernst. Er entschuldigt sich: „...für jeden Tag an dem ich dir nicht gesagt habe ‚Ich liebe dich‘. Gott sei Dank hatte dein Wille, mich zu lieben, den längeren Atem.“ Das hat sie getragen durch die Zeiten, in denen die Kehle ungenutzt blieb. Auf dem Fest damals fand ich das rührend. Heute finde ich es tröstlich.

Liebe Gemeinde, viele unserer Feste in der kommenden Zeit werden nicht stattfinden. Wir werden nicht in großen Festgottesdiensten singen, gemeinsam essen und trinken. Doch trotz aller Beschränkungen: Gottes Lebensatem wird unsere Näfäsch weiter tragen als wir vorstellen können. Ich vertraue darauf, wir werden wieder Jubelfeste feiern – wie Hannes mit seiner Frau.

Ihre Pfarrerin Anna Bamberger



Neues aus dem Gemeindeleben

Gottesdienste:

- **Jeden Sonntag um 10:30 Uhr in Gethsemane** mit 2 m Abstand und Maske
- **Im Internet:** www.gethsemane-wue.de live oder zum später Nachfeiern
- **Offene Kirche:** „Die Osterkerze brennt weiter“ täglich von 17:00 bis 18:00 Uhr

Gethsemane oder „Get the money“?

– Die Geschichte zum Titelbild

Ein wunderschöner Fliederbusch schmückt den Weg vom Glockenturm zum Kircheneingang. Er blüht in weiß-gelb und Lila, also den katholischen und evangelischen Kirchenfarben. Pastoral-



Der „ökumenische“ Flieder

referentin Brigitte Hofstätter und Frank Breitenstein als damaliger Pfarrgemeinderatsvorsitzender haben ihn als Geschenk unserer Schwestergemeinde St. Sebastian zur Einweihung vor 20 Jahren überreicht. Dazu erzählten sie

von einem Gespräch über den schwer auszusprechenden Namen der neuen Kirche: „Gethsemane oder doch „get the money“? Das bedeutet: „Bekomme das Geld!“ Dass Kirche und Geld immer wieder viel miteinander zu tun haben, das merkt die Gemeinde jeden Sonntag zur Kollekte oder beim Blick auf die Kirchensteuer.

Die Gethsemanekirche hat sogar eine ganz eigene Geschichte damit, und zwar mit einem Geldsegen: Diakon Baltrusch

hinterließ der Gemeinde eine riesige Summe nach seinem Tod. So konnte die Kirche mit besonderer Ausstattung gebaut werden und die junge Gemeinde sie ganz schuldenfrei mit Leben füllen. Wie durch ein Wunder hat die Gemeinde immer wieder das nötige Geld bekommen!

In Corona-Zeiten hoffen wir auch auf so ein Wunder, denn viele Einnahmen sind uns weggebrochen. Alle Ausgaben laufen aber weiter, Strom und Wasser müssen bezahlt werden und die Gehälter sowieso!

Wenn Sie also in diesen besonderen Zeiten etwas für die Gethsemanegemeinde übrighaben, ist das sehr willkommen:

Gethsemanegemeinde

Volks- und Raiffeisenbank, Würzburg

IBAN: DE63 7909 0000 0001 2673 61

Die Osterkerze brennt

Alle Veranstaltungen und Gottesdienste waren lange Zeit verboten. Doch ein ehrenamtliches Team rund um den Kirchenvorstand hat jeden Tag die Kirche zum Gebet offengehalten und die Osterkerze als Hoffnungszeichen entzündet.

Hier ein paar Stimmen zu dieser Aktion:

„Ich bin in der Kirche Menschen mit verschiedensten Bedürfnissen begegnet. Manche nahmen für ein stilles Ge-



bet Platz in den Bankreihen, andere suchten ein kurzes Gespräch oder zündeten eine Kerze an. Mit allen verband mich zumindest ein kurzer Blick und ein Lächeln“. (Susanne Baumann)

„Gerade bin ich in unserer Gethsemanekirche und denke mir: In dieser Zeit die Möglichkeit zu haben, JEDEN Tag in die Kirche zu gehen, zu verweilen, eine Kerze anzuzünden, miteinander zu reden, ein Gebet zu sprechen...., gibt Halt und Zuversicht!!!“ (Anke Penkwitz)

„Ein herzliches Dankeschön an alle Musikerinnen und Musiker, die durch ihr Spiel z.B. an Flügel, Orgel oder mit der Querflöte an manchen Tagen die Zeit mit der brennenden Osterkerze zusätzlich bereichert haben.“ (Evi Pfundt)

Wenn möglich, möchten wir die Kirche auch in Zukunft täglich offenhalten. Ehrenamtliche Unterstützung für den Kirchendienst wird dringend gesucht, melden Sie sich bei mir:

max.vonegidy@elkb.de oder 60260.

Kirche in schwerer Zeit

– wesentliche Kirche!

Kirche in schwerer Zeit

– wesentliche Kirche!

Die Corona-Pandemie hat alle schwer getroffen. Das Leben wurde aufs Wesentliche reduziert und auch die Kirche hat sich auf ihr Zentrum besonnen: Hilfe für



Die Osterkerze 2020 brennt...

den Nächsten, Gebet und Gottvertrauen. In diesem Sinne konnte ich etliche Einkaufshilfen und andere Unterstützungen vermitteln, ein großer Dank gilt den Helferinnen und Helfern! Und es wurde viel gebetet, zu Hause und täglich zur brennenden Osterkerze in der Kirche. Sogar gefeiert haben wir jeden Sonntag und an Ostern übers Internet. Die Live-Stream-Gottesdienste erreichten

teilweise erheblich mehr Menschen, als mancher „normale“ Gottesdienst. Schalten Sie auch in Zukunft ein, sonntags um 10:30 Uhr oder später zum Nachfeiern:

<http://www.webstream.eu/andachtimlive-stream/>

Die Gemeinde und wir alle haben zusammengehalten und Kontakt gepflegt, über Telefon, das Internet, die Sonderausgabe eines echten ökumenischen Gemeindebriefs, über WhatsApp und die sozialen Netzwerke. Mein Leben als Pfarrer und stellvertretender Dekan hat sich viel in Video-Konferenzen auf „Zoom“ abgespielt. Nun hoffe ich, dass das kirchliche Leben langsam Fahrt aufnehmen kann. Gottesdienste unter strengen Auflagen dürfen gefeiert werden. Und wir suchen immer wieder neu und kreativ Möglichkeiten, wie Gemeindeleben mit geringer Ansteckungsgefahr gelebt werden kann. Al-

lerdings, für unsere Chöre und das rege Konzertleben ist noch keine gute Perspektive erkennbar.

Alle Infos finden Sie aktuell auf unserer Homepage: **www.gethsemane-wue.de**

Dort können Sie sich auch für einen NEWSLETTER eintragen, oder schreiben Sie mir direkt eine Mail:

max.vonegidy@elkb.de

dann können wir Sie zeitnah informieren!

Konfirmationen, Taufen, Trauungen

Die Konfirmationen sind auf den **26./27. September**, bzw. wenn möglich auch auf das **Jahr 2021** verschoben worden. Wie größere Gottesdienste im September möglich sind, können wir aktuell noch

nicht genau abschätzen und planen dann flexibel.

Genauso müssen wir auch alle flexibel sein bei Taufen und Trauungen. Hochzeitstermine wurden meist bereits aufs nächste Jahr verschoben. Taufen sind besser im kleinen Kreis möglich – ich würde mich sehr freuen und habe eine richtige Sehnsucht danach – melden Sie sich!

Elisabeth Elser verlässt die Kita Vogelshof

Nach 32 Jahren als Erzieherin geht Elisabeth Elser zum 01.06.2020 in den wohlverdienten Ruhestand.

Generationen von Kindern wurden von ihr liebevoll, umsichtig, kreativ und professionell betreut. Von Anfang an war sie im neuen Integrativen Kindergarten ein-

SOZIALKAUFHAUS SCHAU MAL REIN



Jetzt auch
NEUWARE
erhältlich

ABHOLUNG VON GEBRAUCHTWAREN

Wir holen Ihre wiederverwendbaren und funktionsfähigen Waren nach vorheriger Sichtung ab.

Terminvereinbarung unter 093160064-0

SELBSTANLIEFERUNG VON KLEINWAREN

Alle Waren, die leicht und gut zu transportieren sind, können Sie direkt bei uns abgeben.

VERKAUF VON NEUEM & GEBRAUCHTEM

Bewährte und ausgefallene, schöne und nützliche Gebraucht- und Neuwaren von der Pfanne bis zum Kronleuchter finden Sie in unserem Sozialkaufhaus »Schau mal rein«.

ÖFFNUNGSZEITEN

Donnerstag – 15:00-19:00

Freitag – 09:00-17:00

Samstag – 09:00-12:00

Zehntgasse 12 | 97084 Würzburg-Rottenbauer
Tel.: 09316607762

Arche gGmbH Eine gute Gemeinschaft



Anzeige



fach da. Höhen und auch gewaltige Tiefen, besonders in ihrem letzten Berufsjahr, hat sie durchlebt. Für die Kinder war auf sie

immer Verlass. Die Eltern haben sie als kompetente und zugewandte Fachfrau erlebt. Die Integration der Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Einschränkungen war ihr ein Herzensanliegen.

Voller großer Dankbarkeit für

ein erfülltes und erfüllendes Berufsleben in unserer Kita Vogelshof sage ich für die ganze Gethsemanegemeinde: Gottes Segen sei auf all Deinen Wegen, Elisabeth!

Ich persönlich erinnere mich mit meiner Familie sehr gerne an die Familienwochenenden in Fladungen und den Kindergarten-Hit, von Elisabeth Elser schwungvoll auf der Gitarre begleitet. Der Liedtext der „Weltraumaus“ ist voller guter Wünsche für viele Jahre in Rente:

**Ne Batterie, gibt Energie
Tomatensaft, der gibt Kraft
und ein Gläschen Sekt,
weil der gut schmeckt!**

In diesem Sinne: Danke, Elisabeth Elser und die besten Segenswünsche für alles was kommt von der Gethsemanegemeinde!

Pfarrer Max von Egidy



Elisabeth Elser

Foto: Kita Vogelshof

Konfirmation 2021

Eltern von **Kindern des Jahrgangs 2007** für die Konfirmation 2021 können sich gerne schon im Pfarrbüro melden: pfarramt.gethsemane.wue@elkb.de / **60260**. Aufgrund der Corona-Situation können wir aktuell leider noch nicht genau planen, wann der Abend zur Anmeldung stattfindet und wann die Konfi-Gruppe beginnen kann. Wir melden uns dann bei Ihnen!

Die Konfirmationen finden am 15. und 16. Mai 2021 statt

Aus den Kirchenbüchern

verstorben sind

- am 05.02.20: Justina Lauche, 98 Jahre
- am 14.03.20: Jakob Stele, 87 Jahre
- am 02.04.20: Herta Hohner, 86 Jahre
- am 19.04.20: Vera Weiler, 71 Jahre
- am 30.04.20: Ingeborg Schramm, 69 Jahre
- am 15.05.20: Barbara König, 75 Jahre



Hinweis: Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Namens im Gemeindebrief anlässlich von kirchlichen Festen oder Amtshandlungen nicht einverstanden sein, geben Sie bitte dem Pfarrbüro unter Tel. 60260 Bescheid.



Arche gGmbH **eine gute Gemeinschaft**

Unsere ambulanten Angebote für Menschen mit Behinderung und Senioren

Wir unterstützen Menschen mit Behinderung mit Hilfe von Leistungen im Rahmen der Pflegekassen und der Eingliederungshilfe, um selbständig leben zu können.

Die ambulante Pflege und das Ambulant Unterstützte Wohnen der Arche bietet ein ganzheitliches Angebot für das Leben in den eigenen vier Wänden.

Zu unseren Leistungen gehören:

- **Anleitung und Unterstützung im Alltag**
- **Ambulante Pflege und häusliche Krankenpflege**
- **Hauswirtschaftliche Versorgung, z.B. Wohnungsreinigung**
- **In den Stadtteilen Heuchelhof, Rottenbauer, Fuchsstadt, Ochsenfurt und Höchberg**

Für eine persönliche Beratung stehen Ihnen Fr. Kuther (Ambulant Unterstütztes Wohnen) und Hr. Dürr (Ambulante Pflege) gerne zur Verfügung:



Arche gGmbH, Moskauer Ring 1 | 97084 Würzburg
Tel-Nr.: 0931/60064-0 | Fax-Nr.: 0931/60064-68
info@arche-wuerzburg.de | www.arche-wuerzburg.de

Bahnhofsmission und „Underground“!

Unsere Konfirmanden informieren sich

Im Rahmen des Konfikurses machte ich mich Ende Januar bei eisig kaltem Wetter mit 15 Konfis und Pfarrer von Egidy - unterstützt durch die Konfi-Teamerin Lea Wiesemann und die Ehrenamtliche Ursula Siegmann-Kuhns - auf den Weg, um die Bahnhofsmission zu besuchen und uns von der Arbeit der Menschen, die dort anderen helfen, ein Bild zu machen.

Ulrike Siedhoff (eine Mitarbeiterin) begrüßte uns mit den Worten: „Moment bitte - ich komm gleich zu euch - ich muss nur schnell nach einem Mann dort drüben sehen...dem geht es nicht gut, der hat heute Nacht wohl da draußen geschlafen – den kennen wir bereits!“

Plötzlich sind wir mittendrin, im Alltag der Bahnhofsmission und bei den Menschen, die hier ganz individuelle Hilfe bekommen.

Die Konfis zeigten großes Interesse an der Arbeit der Bahnhofsmission und den



Konfikurs mal woanders!

Foto: Gethsemane

Schicksalen der Hilfesuchenden. Frau Siedhoff erzählte, dass man hier rund um die Uhr Hilfe in Anspruch nehmen kann und es manchem schon hilft, wenn er in den warmen Aufenthaltsraum darf, einen heißen Tee sowie etwas zu Essen bekommt oder bei Bedarf jemand zum Reden da ist. Für Frauen und Mütter mit kleinen Kindern gibt es sogar Übernachtungsmöglichkeiten, wenn sie einen sicheren Zufluchtsort suchen.

Ebenso informierten sich die Konfis auch an der Anlaufstelle „Underground“ der Streetwork Würzburg über die Hilfestellungen die gezielt jungen Menschen gegeben werden.

Alexander Stöhr

IHRE HILFE IM TRAUERFALL!



**BESTATTUNGEN
ABSCHIED** GmbH

Telefon: 09 31/ 1 30 87

**Annastraße 16 - 97072 Würzburg
e-mail: abschied@onlinehome.de**



www.huth-dickert.de

Das **Leben** wieder in
HD *Qualität* **erleben.**

HUTH & DICKERT

Hörakustik Meisterbetrieb

KOMPETENZ IN HÖREN

WÜ-Heuchelhof

Bernerstraße 16

Tel. 0931/619 5775

Weitere Filialen:

WÜ-Stadtmitte | Höchberg

Ochsenfurt | Rimpark

*seit über
25 Jahren*



kontakt@huth-dickert.de • www.huth-dickert.de

Steh auf, nimm deine Matte und geh!

Das war das Motto des ökumenischen Gottesdienstes in der Gethsemanekirche, den diesmal die Frauen aus Simbabwe für den Weltgebetstag 2020 vorbereitet hatten. Im Mittelpunkt stand der „Kranke aus Bethesda“ aus dem Johannesevangelium. 38 Jahre lang fügt er sich in sein Schicksal und harrt hilflos auf seiner Matte aus, bis Jesus sich ihm zuwendet und ermutigt, die missliche Lage zu ändern.



Stimmen für Frauen aus Simbabwe

Für uns Frauen war das Motto bei der Vorbereitung Ansporn, aus der schwierigen Ausgangssituation das Beste zu machen: Unsere ohnehin dünne Personaldecke wurde durch zwei Ausfälle weiter dezimiert, die zahlreichen Vorschläge zur Zusammenstellung des Gottesdienstes waren dieses Jahr besonders komplex und nicht einfach aufzubereiten und schließlich kostete das Corona-Virus uns sicher den ein oder anderen Gast.

Aber so wie die Frauen aus Simbabwe durch Solidarität versuchen, ihre weitaus schlimmere Situation zu verbessern, war auch bei uns der Zusammenhalt und der Einsatz für die gemeinsame Sache groß: Tischdekoration basteln, Zusammensuchen von afrikanischen Accessoires für den Altarraum, Texte auswählen und niederschreiben, landestypische Speisen vorbereiten und nicht zu vergessen das Einstudieren der schwungvollen Lieder aus Simbabwe.



Vielfalt und Genuss mit landestypischen Leckereien

In Simbabwe gibt es das Schlagwort „Ubuntu“, was so viel heißt wie „Ich bin, weil wir sind“ oder „kein Mensch kann ohne den anderen existieren“. Was gemeinsame Anstrengung bewirken kann, konnten wir und unsere Gäste am ersten Freitag im März an einem sehr gelungenen Abend erfahren, für den wir auch reichlich positive Rückmeldung bekamen.

Gabi Krefß

Fotos: Gethsemane

Was die Gethsemanekirche für mich bedeutet

Mit den Kirchengebäuden im eigenen Leben ist es ein bisschen so, wie mit der Familie und Freunden.

Manche waren für die eigene Entwicklung wichtig, in manchen hat man viele persönliche Erlebnisse, manche mag man, manche nicht, manche sind übermächtig, beängstigend, und in manchen fühlt man sich einfach nur geborgen und angenommen.

Wenn ich an die kleine Dorfkirche in Auerbach denke, in der ich getauft wurde, und in der ich im Kindergottesdienst den biblischen Geschichten lauschte, bleibt sie genauso wertvoll für mich wie die große Lorenzkirche in Nürnberg, in der

ich so viele Male mit dem Knabenchor gesungen habe.

Die evangelische Stadtkirche in Mainz, die auf den alten Fundamenten des ersten Mainzer Domes gebaut wurde, mit ihrer Nüchternheit, in der ich konfirmiert wurde, ist mir genauso wichtig, wie die kleine Auferstehungskirche im Frauenland, in der ich geheiratet habe.

Gemeinsam ist allen die individuelle Bindung durch ganz persönliche Erlebnisse. Im Jahre 2000 nach der Fertigstellung und Einweihung der Gethsemanekirche wurde mein jüngster Sohn als einer der ersten Konfirmanden dort konfirmiert. Und da war sie wieder, die persönliche

**Ihr regionales Bestattungsinstitut
Jetzt auch auf dem Heuchelhof**

**Flammersberger
Bestattungshilfe
mit Herz** GmbH

24 Std. erreichbar

Pariser Str. 20, 97084 Würzburg
(Termine nach Vereinbarung, gerne -kostenfrei- auch bei Ihnen zu Hause)

www.flammersberger-bestattungshilfe.de

 **0931 - 660 89 96**



Beziehung und die emotionale Verbindung, die weit über das hinausgeht, was sonst ein Gebäude anbietet.

Im Herbst darauf wurde ich erstmals in den Kirchenvor-

stand gewählt. Seit dieser Zeit hat sich unsere Beziehung gefestigt, besonders auch durch die aktive Teilnahme an vielen Gottesdiensten, Kindergarten-, Schul- und Jugendgottesdiensten, bei Festen und Feiern, bei Veranstaltungen und Konzerten.

Die Gethsemanekirche ist eben keine museale, ehrfurchtserweckende Kirche, sondern eine mitten im Leben, jederzeit, und zu allen Anlässen.

Eng damit verbunden ist für mich natürlich auch die Musik in Kirchen, weil sie das Leben dort sinnlich macht. Deshalb ist mir das auch in Gethsemane so wichtig.



Spiritualität in Gethsemane

Ich habe viele Kirchen kennengelernt, alte und moderne, einladende und abweisende, bei vielen Konzerten und Gottesdiensten, und bei jeder Reise besuche ich auch im-

mer die dortigen Kirchen.

Und immer wieder stelle ich dann den Vergleich und Bezugspunkt zu unserer, meiner Gethsemanekirche her.

Sie ist mehr als ein schönes, ansprechendes Gebäude am Heuchelhof. Sie ist ein Ort von Erfahrungen und Erlebnissen, Lebensraum und Begegnungsstätte.

Spiritualität, Meditation und Kontemplation auf der einen Seite, Offenheit, Toleranz und Zugewandtheit auf der anderen.

Sie ist Teil meines ganz persönlichen Lebens.

Armin Höfig, Vertrauensmann

Foto: Pascal Höfig



Ihre Gärtnerei
in Heidingsfeld
Winterhäuser Str. 19 a
Tel. 65417



THERAPIEZENTRUM
Rottenbauer

Für ein gesünderes Leben.



Frühjahrsputz für den Körper

Honigmassage – die Kraft des Bienenhonigs zum Entschlacken und locker werden

Die wertvollen Inhaltsstoffe des Honigs wie Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente werden mit einer speziellen Pump-/Abrolltechnik auf den Rücken oder Gelenke eingearbeitet. Dadurch werden Stoffwechsel und die Durchblutung angeregt, tiefsitzende Verspannungen können sich lösen. Über Reflexzonen am Rücken können innere Organe positiv beeinflusst werden, Nerven- und Immunsystem werden angeregt.

Eine Wohltat für Ihren Körper und Ihre Haut – zum Genießen!

Dauer: 45 Minuten + Nachentspannen 15 min

Einführungspreis: € 39,- (gültig bis 30.09.20, danach € 45,-)

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Andrea Fahmer, ganzheitliche Massagetherapeutin

Therapiezentrum Rottenbauer Sandra Oerter & Kollegen

Würzburgerstr. 3A 97084 Rottenbauer

Tel.: 0931-6677980 email: info@therapiezentrum-rottenbauer.de



Anzeige



Schauen wir doch mal wie das gelingt!
 „Behinderte und nicht behinderte Kinder unter einem Dach“

Foto: Gethsemane

Besuch bei den Kindern der Kita Vogelshof

Die Teilnehmerinnen vom Frauentreff der Gethsemanegemeinde besuchten am 04. März 2020 unsere Kita Vogelshof.

Erster Programmpunkt war der Morgenkreis mit allen Kindern, den wir an diesem Vormittag gemeinsam mit unseren Gästen abgehalten haben. Unsere Gäste haben sich vorgestellt und bei dieser Gelegenheit den Kindern erzählt, wie lange sie bereits auf dem Heuchelhof leben – einige schon sehr lange! – Und sie haben uns auf Nachfrage eines Kindes erklärt, was genau eine Frauengruppe ist bzw. warum es überhaupt diese Frauengruppe gibt.

Nach dem Morgenkreis haben wir mit unseren Besucherinnen eine rege Diskussion gestartet: Es ging darum, wie sich die momentane Lage in der Kita entwickelt hat und um die Erklärung, was genau das Besondere an der Kita-Vogelshof ist

(z. B. werden auch schwerer behinderte Kinder betreut, die in „normalen“ Kitas in der Regel nicht aufgenommen werden. So wird ihnen in der Kita-Vogelshof, welche mit einem sehr guten Konzept auch individuelle Begleitung ermöglicht, die Chance auf Teilhabe am Leben in einer „normalen“ Kita gegeben).

Es gab spannende Diskussionen mit der Leitung der Kita-Vogelshof – Jana Schwabe und Thomas Elixmann – in denen auch gesellschaftspolitische Aspekte (z. B. Inklusion: Was ist das, wie funktioniert das an den Schulen in Bayern) miteinbezogen wurden.

Zum Schluss wurden unsere Besucherinnen noch von Jana Schwabe durch alle Räume der Kita geführt. Wir bedanken uns sehr herzlich für das Interesse an unserer Einrichtung und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!

Jana Schwabe und Thomas Elixmann

Corona macht's möglich...

Krisenzeiten bieten auch immer Chancen. Mehr Zeit, weniger Kinder... wir haben beschlossen unsere Räume, die sehr dringend renovierungsbedürftig waren, selbst neu anzustreichen!

Die Mitarbeiterinnen der **Kita Vogels-hof** haben die Gelegenheit genutzt und in Eigeninitiative die GESAMTE Kita gestrichen! Und alles neu sortiert... geordnet... alte Dinge entsorgt.



Alles neu macht der Mai -
Kita-Renovierung in Eigenregie



Das Ergebnis ist fantastisch! Die Kita blitzt und glänzt und wir alle haben das Gefühl „neu“ anzufangen, mit neuer Energie in die Zukunft zu schauen und „unsere“ Kinder wieder in einer geklärten und schönen Atmosphäre aufnehmen zu können. Dank an dieser Stelle an unsere Kolleginnen!

Foto: Kita

Thomas Elixmann

**Voll Korn,
voll Bio,
voll Lecker!**

Uns kommen nur ökologische Rohstoffe, ausgefeilte Rezepte, lang gereifte Sauerteige und echtes Bäckerhandwerk in die Tüte.

Köhlert
VOLLKORNBÄCKEREI



4x in
Würzburg

www.koehlers-vollkornbaeckerei.de | Auch in Rottenbauer, Am Schloss 2b



Anzeige

Vorschulkinder vom Weltkinderhaus erkunden die Gethsemanekirche

Die Kinder vom Weltkinderhaus kennen die Gethsemanekirche von den vielen Kindergottesdiensten, den Gottesdiensten für Groß und Klein, von privaten Feiern und den Festen der Gemeinde. Auch „Pfarrer Max“ kennen sie von der Kirche und seinen Besuchen in unserem Haus. Ganz anders ist es jedoch, an einer individuellen Kirchenführung teilzunehmen und viel Interessantes vom Gotteshaus zu erfahren. Es wurde festgestellt, dass beinahe jedes Kind eine andere Geschichte im Altarbild erkennen konnte. Besonders spannend war die moderne Orgelanlage mit ihren unzähligen Möglichkeiten, Töne in den Raum zu tragen.



„In der Gethsemanekirche“
(N. 6 Jahre)



Pfarrer Max von Egidy im Februar noch ohne Abstand mit Kita-Kindern an der Orgel

den Glockenturm samt Glockengeläut erklärte, äußerte ein Kind mit Blick auf die Tafel der Gemeindemitarbeiter*innen: „Das blonde Mädchen ist auch manchmal bei uns, die kenn ich!“ (Ge-meint war unsere Pfarramtsassistentin Dunya Stöhr)

Die Kirche ist ein Wegweiser zum Himmel – den Weg muss jeder selbst finden und gehen.

Mögen euch eure Wege unter dem Schutz des Herrn sicher ans Ziel bringen.
Herzlichst,

**das Mitarbeiter-Team vom
Weltkinderhaus**

Manche erinnerten sich an ihre Taufe und wieder andere waren begeistert vom Anzünden einer Gedenkkerze für liebe Menschen. Als „Pfarrer Max“ abschließend

Fotos: Kita

Weltkinderhaus – ganz anders...

... nichts ist, wie es sonst immer war! Alle Menschen im Weltkinderhaus gehen neue Wege - Wege ohne die schönen, vertrauten Gewohnheiten, ohne Spielfreunde, ohne Erzieher*innen, ohne Kolleg*innen, ohne Eltern und Großeltern. Auf Vieles muss verzichtet werden in dieser Zeit, Altes wird wieder wichtig und Neues erschließt ungeahnte Möglichkeiten.

Alle Menschen auf der ganzen Welt erleben eine Zeit des Umbruchs und müssen lernen, neue Wege zu gehn.

Die Kinder vom Weltkinderhaus haben auf diesen neuen Wegen Steine gefunden, mit nach Hause genommen, wunderschön bunt und kreativ bemalt und dann vor das Kinderhaus gelegt. Kein Stein ist wie der andere und keiner ist allein; sie liegen dort beisammen, erzählen sich vielleicht ihre schönsten Geschichten und freuen sich auf den Moment, wenn alle Kinder endlich



Gesammelte Steine
kreativ bemalt

Foto: Kita

wieder da sind und ein neuer Alltag in der Gemeinschaft beginnen kann.

Auch die Erzieher*innen haben neue Wege eingeschlagen, das Kinderhaus und den Garten „auf Vordermann“ gebracht, Fachräume neu geordnet, viele neue Spiel- und Lernmaterialien hergestellt, unterschiedliche Schreibearbeiten (zum Teil in Homeoffice) verfasst und per E-Mail oder telefonisch immer den Kontakt zu den Familien gehalten.

Dies alles ersetzt natürlich nicht den - hoffentlich bald wieder normal ablaufenden - Kita-Tag mit persönlichen Kontakten zu Kindern, Eltern und Kolleg*innen.

Vertrauen wir auf Gott und beten wir für eine gute Zukunft, in der es hier bei uns wieder viel Fröhlichkeit und Kinderlachen geben wird.

Es grüßt Sie herzlich

**Ihr Team vom
Weltkinderhaus**

**Bücher für
Groß & Klein**

Unter

www.haetzfelder-buecherstube.de

**können Sie auch
24 h Online bestellen!**

**Ihr Buchladen
"Im Städtle"**

Wenzelstraße 5
97084 Würzburg

Tel. 0931 / 20 54 96 91
Fax 0931 / 20 54 96 92
info@haetzfelder-buecherstube.de



**Hätzfelder
Bücherstube**
www.haetzfelder-buecherstube.de

Anzeige

In einer Zeit, als wir uns noch treffen durften

Es war einmal in einem Jugendkeller in - mitten einer Kirchengemeinde.

Die vielen Jahre der Nutzung sind dem Raum im Keller des Gemeindehauses deutlich anzusehen: Dunkle Flecken und Dellen an den Wänden, kaputte Lampen und veraltete Technik. Doch so traurig der Raum an mancher Stelle aussieht, so herzlich hallen die Lacher und anderen, manchmal recht seltsamen Laute der Jugendlichen, durch das Gebäude. Es ist viel los bei uns und neben den vielen Aktionen, Spieleabenden und Übernachtungen bietet der Jugendkeller Heimat und Zuflucht.

So ist unter den Jugendlichen der Wunsch entstanden, mal so richtig zu renovieren. Denn Ideen, wie der Jugendkeller auch in Zukunft unsere Gemeinde bereichern kann, gibt es viele. Im Moment besteht der Kern der ehrenamtlichen Helfer*innen aus etwa 15 Jugendlichen, die sich mehrmals in der Woche treffen.

Die Räume im Keller sind die Keimzelle für all die bunten Aktionen, welche für Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde angeboten werden. Zudem praktizieren wir eine wertvolle Beziehungs- und Bildungsarbeit. Sehr wichtig ist uns dabei das Thema Selbstständigkeit. Alles was wir tun, soll unser Leben dauerhaft bereichern und nicht nur kurzfristiger Bespaßung dienen.

Die Renovierung im Jugendkeller wurde also von A bis Z von den Jugendlichen geplant und durchgeführt. Lernen konnte man dabei sehr viel, den Umgang mit



Es grüßt das Malerteam!

Foto: Gethsemane

diversen Werkzeugen sowie alles, was zur Malertätigkeit dazu gehört.

Dabei erhielten wir die freundliche Unterstützung von ein paar Erwachsenen. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an den Kirchenvorstand, der dieses Anliegen befürwortete, an Anneliese Henning, die uns mit leckerem Kuchen versorgt hat und auch an Nikolai Kondrjuk, der uns mit viel Erfahrung und Muskelkraft unterstützte. Der ganz besondere Dank geht natürlich an all die jungen Menschen, die mit mir zusammen 32 Stunden im Jugendkeller räumten, schraubten, spachtelten, rührten, schiffen, kratzten, klebten, montierten, malten und zu guter letzt auch putzten.

So ein tolles Ergebnis kann sich sehen lassen. Schade, dass wir seitdem nicht mehr zusammen kommen konnten. Aber um so schöner wird es, wenn dies wieder möglich ist. Ich freue mich sehr darauf!

Diakon Patrick Herderich



Entdecken Sie die Diamant Sondermodelle



**Mitsubishi Space Star Diamant
1.0 Benzin 52 kW (71 PS) 5-Gang**

statt ~~11.290~~ EUR¹

nur **9.290** EUR²

...oder finanzieren

49,- EUR³

monatl. Rate

Sondermodell Space Star Diamant mit:

- ▶ Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung
- ▶ Audiosystem mit USB-Schnittstelle
- ▶ Klimaanlage u.v.m.
- ▶ Berganfahrhilfe



* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

Messverfahren VO (EG) 715 /2007, VO (EU) 2017 /1151 Space Star Diamant 1.0 Benzin 52 kW (71 PS) 5-Gang Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 5,4; außerorts 4,1; kombiniert 4,6. CO₂-Emission (g/km) kombiniert 105. Effizienzklasse C. **Space Star** Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 5,1 – 4,5. CO₂-Emission (g/km) kombiniert 116 – 102. Effizienzklasse D – C. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

1 | Unverbindliche Preisempfehlung der **MMD Automobile GmbH**, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten, Metallic- und Perleffekt-Lackierung gegen Aufpreis. **2** | Hauspreis **3** | Space Star Diamant 1.0 Benzin 52 kW (71 PS) 5-Gang Finanzierungsbeispiel (gültig bis 30.06.2020) Fahrzeugpreis bei Finanzierung 9.290,00 EUR, Anzahlung 2.000,00 EUR, Nettodarlehensbetrag 7.290,00 EUR, Laufzeit 48 Monate, Sollzinssatz (gebunden) 1,97%, effektiver Jahreszins 1,99%, 1. Monatsrate 11,67 EUR, 46 Monatsraten à 49,00 EUR, letzte Rate 5.532,00 EUR. Gesamtbetrag 7.797,67 EUR. Ein freibleibendes Angebot der **MKG Bank**, Zweigniederlassung der **MCE Bank GmbH**, Schieferstein 9, 65439 Flörsheim, zzgl. Überführungskosten. Repräsentative Kreditbeispiele: Die Angaben stellen zugleich das 2/3 Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar.



AUTOHAUSECK

Autohaus Eck GmbH
Delpstr. 1 • 97084 Würzburg
Tel. 0931 / 666200
www.autohauseck.de

- Neu- und Gebrauchtwagen • Finanzierung
- Leasing • Fachgerechte Fahrzeugentsorgung
- Versicherungs-Service
- Kfz-Reparaturen aller Marken
- Werkstatthersatzwagen
- Soforthilfe beim Unfallschaden
- Reifenservice • Unfallinstandsetzung
- Klimageservice • Glasreparaturen

Leben mit Corona

– Jugendliche erzählen

Seit uns bewusst wurde, dass wir unser öffentliches Leben aufgrund der Pandemie einschränken müssen, sind nun mehr als zwei Monate vergangen. Wir wollen Ihnen hier ein bisschen davon erzählen, wie die Tage von jungen Menschen in unserer Stadt während Corona aussehen,.

Verabredung im Videochat

Mit drei jungen Menschen habe ich mich zu einem Interview per Videochat verabredet. Julian Horn ist seit vier Jahren ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit, wohnt am Heuchelhof und geht in die 11. Klasse des Siebold Gymnasiums. Lea Wiesemann ist ebenfalls seit ihrer Konfirmation 2018 ehrenamtlich in unserer Gemeinde tätig, wohnt in Rottenbauer und besucht die 10. Klasse der David-Schuster Realschule. Lisa Krug hätte im Mai ihre Konfirmation gefeiert, wohnt auch in Rottenbauer und geht in die 8. Klasse des Matthias-Grünewald Gymnasiums.

Wie hat sich das Leben verändert?

Mit meiner ersten Frage wollte ich von den Jugendlichen wissen, wie sich ihr Leben verändert hat und wo ihnen die Umstellung schwer gefallen ist. Alle drei erzählen, wie es am Anfang eigentlich ganz locker war und man sich über die zusätzliche Freizeit gefreut habe.

„Mit den Ausgangsbeschränkungen kam die Beklommenheit“ sagte Lea. Man hat sich Sorgen gemacht und überall eine große Unsicherheit verspürt. „Keiner

wusste in der Schule weiter und es hat etwas gedauert, bis Lösungen gefunden wurden.“ So Lisa.

Was fällt schwer?

Die Jugendlichen sind sich dann schnell ein-

ig. Es wurde tatsächlich schlimm, nicht mehr in die Schule zu dürfen. Am aller-schwersten fiel aber das Getrenntsein von den Freunden. Wie wertvoll eine liebevolle Berührung ist, war einem vorher gar nicht bewusst. „Jetzt erschrickt man immer und versucht sich auszuweichen, das ist total komisch.“ sagt Lea.

Alle drei sind sich einig in Glück und Dankbarkeit darüber, dass die Eltern ihre Berufe größtenteils weiterführen konnten. So blieb eine gewisse Struktur in der Familie erhalten, bot Sicherheit und verschonte von existenziellen Sorgen. Außerdem ist es ganz wichtig, dass es Zeiten gibt, wo wir uns nicht auf die Nerven gehen können!“ gab Julian, mit einem Lächeln auf den Lippen, zu.

Schule von Zuhause aus

Das dominierende Thema der nächsten Wochen war dann das „Homeschooling“. Wie kann Schule von zuhause aus funkti-



Lea Wiesemann

onieren? Julian: „Am Anfang funktionierte kaum etwas und die Lernplattformen waren regelmäßig überlastet“. Alle Möglichkeiten wurden kreativ ausgeschöpft und so suchten die Lehrer*innen Kontakt über Handy und Computer, verschickten Hausaufgaben per e-Mail oder stellten Informationen auf Datenbanken zur Verfügung.

„Manchmal hat man an einem Tag so viel aufbekommen, dass es zeitlich einfach nicht zu schaffen war. Eigentlich bin ich nicht dumm, aber das hat mir großen Druck gemacht!“ erinnert sich Lea.

Videounterricht

Die Schüler*innen erzählen mir auch, wie schwer sie sich damit tun, neue Lerninhalte ohne menschliches Gegenüber zu verstehen. „Mittlerweile gibt es aber auch Videokonferenzen mit der ganzen Klasse. Das ist dann fast wie echter Unterricht nur eben vor dem Bildschirm. Man kann Fragen stellen, wenn man etwas nicht versteht.“ So Julian.



Julian Horn

Das geht zuhause natürlich nur, mit genügend Ruhe, Unterstützung und technischer Ausrüstung. Lisa erzählt: „Die Lehrer versuchen sehr darauf zu achten, dass niemand abgehängt wird. Unsere Schule stellt Familien sogar technische Geräte zur Verfügung, wenn die Schüler keine eigenen haben.“

Schule mit Schutzkonzept

Für Lea, die in der Abschlussklasse ist, hat der Unterricht unter strengen Auflagen bereits wieder begonnen. „Die Klasse wurde in zwei kleinere Gruppen geteilt, die Tische stehen im Klassenzimmer 1,5 m auseinander und alle tragen Mundschutz.

Nur am Sitzplatz darf man den abnehmen. Ganz seltsam ist es in den Pausen, da ist jede Klasse in einem Gehege aus Absperrband auf Hüfthöhe eingezäunt und darf sich nur innerhalb dieser markierten Felder bewegen. Fast wie im Zoo.“ sagt sie schmunzelnd.

Onlinetreffen

Nach und nach konnten sich die Schüler*innen eine neue Alltagsstruktur erarbeiten. Nun wurde zwar meist länger geschlafen, dafür aber auch länger in den Abend hinein gewerkelt. Die Zeiten zu den späteren Stunden sind reserviert für Onlinetreffen mit Freund*innen.

Auch der Jugendkeller hat sich mehrmals die Woche im Internet verabredet. Wir haben sogar unseren eigenen Minecraft Server auf dem wir gemeinsam viele lustige Stunden verbringen konnten. „Zum Glück können wir uns online treffen. So bin ich in Kontakt mit meinen Freunden geblieben und konnte neue Freundschaften vertiefen,“ berichtet Lea. Sie erzählt auch, wie in den Krisenzeiten so



Lisa Krug



mancher Kontakt zu alten Freunden neu entdeckt wurde und sie viel mehr Zeit in der Natur verbrachte. Diese Pandemie kann auch zum Gewinn für uns werden. Lisa sagt: „Ich koche nun total gerne für meine Familie, backe Brot oder Kuchen. Das macht mir viel Spaß und ich kann meine Mutter unterstützen.“ Julian hingegen hat auffällig mehr Zeit auf dem Fahrrad verbracht und hat die Arbeit im Garten für sich entdeckt.

Und was können wir Menschen aus der Zeit mit Corona lernen?

In meiner letzten Frage wollte ich dann von den Jugendlichen wissen, was wir Menschen wohl aus der Zeit mit Corona lernen können.

„Wir lernen gerade alle, dass unsere Freiheit in die Stadt zu gehen oder Freunde zu treffen etwas sehr kostbares ist,“ meint Lisa und erzählt weiter: „Man stellt fest,

dass auch die schlechten Phasen vorüber gehen, wenn wir als Menschen zusammen halten.“

Julian betont: „Angst zu haben ist ja verständlich, aber Hysterie und Egoismus ist fehl am Platz. So eine Krise zeigt uns auf, was wirklich wichtig ist im Leben.“

Lea findet dafür sehr gute Beispiele indem sie davon erzählt, wie sich unsere Natur während der Zwangspause von den Menschen erholen kann. „Man hat jetzt den Beweis, dass Umweltschutz helfen würde und dass sich die Natur regeneriert, wenn wir sie lassen.“

Da bin ich fast sprachlos und würde mir wünschen, dass manch ein Erwachsener die Welt auch so positiv und wertschätzend betrachten könnte. Corona scheint wirklich eine Chance zu sein, unser Leben mit neuen Augen zu betrachten.

Herzlichen Dank an Lisa, Lea und Julian!

Fotos: Privat

Diakon Patrick Herderich

GETHSEMANE

Pfarrer / Diakon / Vikar:

Pfarrer Max von Egidy, Tel. 60260

Mail: max.vonegidy@elkb.de

Diakon Patrick Herderich, Tel.: 0175 4661869

Mail: patrick.herderich@elkb.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarramt Kopenhagener Str. 9:

Assistentin: Dunya Stöhr

Öffnungszeiten:

Di. Mi. und Do.: 10:00 - 13:00 Uhr,

Do.: 14:00 - 16:00 Uhr

Tel. 60260, Fax 6677581

Mail: pfarramt.gethsemene.wue@elkb.de

www.gethsemene-wue.de

Kita Weltkinderhaus:

Berner Str. 3, Tel. 67176

Kita Vogelshof:

Bukarester Str. 9, Tel. 661116

Mesnerin: Anneliese Weißmann, Tel. 69217

Organist/Kantor: Fred Elsner Tel. 0177-9386668

Spendenkonto:

Volks- und Raiffeisenbank, Würzburg

IBAN: DE63 7909 0000 0001 2673 61

Gemeindebrief: 4350 Exemplare, 5 mal im Jahr

Herausgeber:

Evang.-Luth. Gethsemanegemeinde Würzburg

Kopenhagener Str. 9, 97084 Würzburg

Redaktion:

Pfr. Max v. Egidy (verantwortlich), Diakon Patrick

Herderich, Werner Meckelein, Helmut Nowicki,

Johanna Paul, Dunya Stöhr (Anzeigen), Gisela

Selbach (Layout)

nfo: Tel. 68384 Mail: gisela.selbach@t-online.de

Druck: Benedict Press, Vier-Türme GmbH

97359 Münsterschwarzach, Abtei